11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 145 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Montag, 24. Juni. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Der Krieg in Südafrika.

Eine neue Konzentration der Burenstreitkräfte.

Aus Johannesburg wird unter dem 21. Juni telegraphiert: Verschiedene größere gemeinsame strategische Bewegungen der Buren stehen in Transvaal und im Freistaate bevor. Botha und Delarey streben eine Vereinigung bei Amersfoort östlich von Standerton an. Dewet steht jetzt zwischen Kronstad und Bredefort, er dringt nordwärts vor, die nächste Nachbarschaft von Pretoria, Johannesburg und Bloemfontein wird von den Buren fortwährend beunruhigt. Der Gesundheitszustand der englischen Truppen unter dem Einfluß des Winters spottet jeder Beschreibung.

Weiter liegt hierzu folgende Meldung vor: Nach einer Meldung der „Daily Mail" aus Johannesburg vom 21. Juni ist festgestellt, daß Dewet sich westlich von Kroonstad befindet. Alle Burenführer, heißt es in der Meldung weiter, haben nur verhältnismäßig geringe Streitkräfte bei sich. Aus Pretoria wird den Blättern vom 21. Juni gemeldet: Die Kommandanten Beyers und Uys vereinigten dem Vernehmen nach ihre Streitkräfte nördlich von Pretoria. Kleine Burenabteilungen umkreisen ständig die britischen Vorposten, verbergen sich am Tage, verlassen unter dem Schutze der Dunkelheit ihre Verstecke und suchen dann kleine Mengen Vieh wegzunehmen.

Krüger bei Kaiser Wilhelm?

Die Aussichten der Buren sind in letzter Zeit entschieden gestiegen, nicht nur in militärischer, sondern auch in diplomatischer Hinsicht. Jetzt kommt eine hochwichtige Nachricht, die nach dem Besuche der Königin Wilhelmina in Berlin viel Wahrscheinlichkeit hat. Diese Meldung lautet wie folgt:

Petersburg, 22. Juni. In hiesigen diplomatischen Kreisen zirkuliert das Gerücht, Präsident Krüger werde demnächst vom Kaiser Wilhelm empfangen werden. Unterhandlungen seien bereits eingeleitet.

Weder Buller noch French gefangen.

Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" wird von ihrem Brüsseler Korrespondenten gemeldet, er sei von dem Transvaalgesandten Dr. Leyds zu der Erklärung ermächtigt, daß weder French noch Buller jemals von den Buren gefangen genommen worden seien. — Damit zerfallen alle die netten Historien, besonders über Buller, in nichts.

Botha hat sich nicht ergeben.

Die von einem Londoner Abendblatt verbreitete Meldung, daß die Uebergabe Bothas und seiner Unterführer unmittelbar bevorstehe, wird, wie nicht anders zu erwarten war, heute schon von zuständiger Seite zurückgewiesen.

Zur Tagesgeschichte.

Zur Nordlandfahrt des Kaisers.

Nach einer neueren Meldung wird Se. Maj. der Kaiser die Nordlandreise erst am 8. Juli von Swinemünde aus antreten.

Der Stapellauf des Großen Kreuzers B.

fand Sonnabend vormittag auf der kaiserlichen Werft in Kiel statt. Das Kaiserpaar landete, begleitet vom Prinzenpaar Heinrich, dem Prinzen Adalbert, dem Großherzog von Sachsen-Weimar und dem Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg um 9 Uhr an der Werft. Der Kaiser schritt die Front der vom Seebataillon gestellten Ehrenkompagnie ab, worauf das Prinzenpaar Heinrich, begleitet vom Staatssekretär Tirpitz, die Taufkanzel bestieg, während das Kaiserpaar und die fürstlichen Herrschaften den Pavillon betraten. Prinz Heinrich hielt die Taufrede, worauf die Prinzessin Heinrich das Schiff auf den Namen „Prinz Adalbert" taufte. Der Stapellauf ging glücklich von statten. Das Kaiserpaar kehrte dann an Bord der „Hohenzollern" zurück.

Das Andenken Bismarcks

ist am Freitag durch die Bonner Studentenschaft in einem imposanten Fackelzug geehrt worden, an dem auch der Kronprinz teilnahm. Die Gedenkrede vor der Bismarckssäule hielt cand. med. Koerver aus Köln. Der Kronprinz, der sich an dem Fackelzuge in der Pekesche der Borussen beteiligte, war während des ganzen Umzuges Gegenstand von Kundgebungen, insbesondere wurde er von den Bürgern beim Schluß des Fackelzuges auf dem Markte, wo die Fackeln zusammengeworfen wurden, begrüßt.

Keine neue Militärvorlage.

Wie aus Berlin gemeldet wird, wäre die Nachricht über eine angebliche neue Militärvorlage vollständig unzutreffend. Die Regierung denke nicht daran, 43 neue Bataillone zu schaffen, dagegen werde die Regierung wahrscheinlich im kommenden Winter die 7000 Mann nachverlangen, die bei der letzten Militärvorlage vom Reichstag abgestrichen wurden, unter Annahme einer Resolution, die die nachträgliche Bewilligung unter bestimmten Voraussetzungen in Aussicht stellte.

Der Entwurf des Zolltarifgesetzes nebst Zolltarif ist nun dem Bundesrat zugegangen. Wie behauptet wird, hält man in Regierungskreisen eine Erhöhung des Getreidezolls über 5 Mk. für unmöglich, wenn man Zollverträge erlangen will; man suche aber die Lage der Landwirtschaft dadurch zu bessern, daß man die anderen landwirtschaftlichen Zölle — auf Gerste, Hafer, Vieh — erhöht und neue einführt. Der Bundesrat wird den Entwurf vorläufig nur zur Kenntnis nehmen und ihn zunächst den Einzelregierungen zustellen, damit diese sich während des Sommers über ihre Stellungnahme schlüssig machen können. Nach den Ferien sollen dann die materiellen Verhandlungen derart beschleunigt werden, daß der Entwurf dem Reichstage unmittelbar nach der Wiederaufnahme seiner Sitzungen vorgelegt werden kann.

Aus China.

Nach amtlicher Bekanntmachung kehrt der Kaiser erst im Oktober nach Peking zurück und zwar von Paotingfu aus mit der Eisenbahn.

Prinz Tschungs Abreise nach Deutschland soll Mitte Juli vor sich gehen. Seine Begleitung ist zusammengesetzt aus 20 Unterbeamten und 50 Dienern. Viele gebildete Chinesen, welche begierig sind, Europa kennen zu lernen, versuchen Anstellungen im Gefolge der Mission zu erhalten und sind sogar bereit, untergeordnete Stellungen einzunehmen.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 24. Juni.

* **Zur Denkmalsfrage.** Die laut Eingesandt in der Sonnabendnummer in Aussicht gestellte Entgegnung ist in einer Zusammenkunft der beiden korrespondierenden Teile besprochen worden. Es ist verabredet, im Interesse beider Denkmäler diese Angelegenheit nur durch vertrauliche Besprechungen zu erledigen.

*ψ **31 Grad Wärme.** Gestern war die Temperatur noch höher als am Sonnabend; die Temperatur stieg auf 31,5° C. Nach großer Schwüle am Nachmittag stellte sich gegen 5½ Uhr stürmischer Nordwestwind ein. Um diese Zeit war auch starker Moorrauch; da z. Z. nicht mehr gebrannt wird, muß wohl irgendwo ein Moor- oder Waldbrand stattgefunden haben. Als Ausläufer entfernter Gewitter trat starker Temperaturfall ein und endlich gegen 9½ Uhr kam es auch hier zum Regnen.

= **Verein ehemaliger Landwirtschaftsschüler.** Gestern und vorgestern waren hier wieder eine Reihe alter Landwirtschaftsschüler zusammengekommen, um an der ersten Generalversammlung des Vereins teilzunehmen. Die Versammlung verlief in schönster Weise. Am Sonnabend abend war gemütliches Zusammensein im Vereinslokale, Hotel Stadt Bremen. Sonntag morgen wurden die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein genommen und um 12 Uhr wurde die bis ½3 Uhr dauernde Generalversammlung abgehalten. Nach Wahl des Vorstandes faßte man noch in verschiedenen Sachen Beschluß und ernannte dann einstimmig die Herren Direktor Burgtorf und Oberlehrer Bürcke zu Ehrenmitgliedern des Vereins. Den Vorsitz des Vereins übernahm Herr Direktor Burgtorf. Bei dem hiernach stattgefundenen Festmahl entwickelte sich eine recht fröhliche Stimmung, die noch stieg, als man nach vorausgegangener Kleinbahnfahrt auf dem Nordhof bei Enger ankam. Der freundlichen Einladung des Herrn Nordmeyer Folge leistend, verlebten die Vereinsbrüder auch dort einige vergnügte Stunden. Mit dem 8⁴⁸-Zuge wurde die Rückfahrt nach Herford angetreten. Wieder einmal hat diese Zusammenkunft auch den Beweis der Zusammengehörigkeit unter den alten Schülern erbracht.

*□ **Firmung.** Der hochwürdigste Herr Bischof Dr. Wilhelm Schneider aus Paderborn traf am Sonnabend nachmittag gegen 6¼ Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Er wurde daselbst von dem Kirchenvorstande und vielen Mitgliedern der katholischen Gemeinde empfangen. Hierauf ging es per Wagen zur Kirche, woselbst eine Ansprache des Bischofs und eine kurze Andacht stattfand. Nach einem feierlichen Hochamte erfolgte gestern die Ausspendung des hl. Sakraments der Firmung. Gestern nachmittag wurde vom Bischof das Waisen- und Krankenhaus besucht, während heute die Firmung in der Gefangenhauskirche gespendet wird. Heute nachmittag 3½ Uhr erfolgt die Abreise über Enger nach Bünde. Verschiedene Straßen der Stadt sind festlich mit Fahnen und Guirlanden geschmückt.

*Ψ **Das Gesangfest** des Minden-Ravensberger Lehrergesangvereins findet, wie nunmehr feststeht, am Mittwoch, den 10. Juli, in der großen Martinikirche zu Minden statt. Die Generalprobe ist morgens ½9 Uhr ebendaselbst, während das Konzert um 11 Uhr seinen Anfang nimmt. Die zweite Hauptprobe fand am Sonnabend auf dem Schützenhofe in Herford statt.

*△ **Besitzwechsel.** Durch die Vermittelung der Agentur C. H. Tödtmann erwarb Herr Schuhwarenhändler H. Oepke die Besitzung Steinstraße Nr. 23, Herrn Aug. Brink gehörend. Der Kaufpreis beträgt dem Vernehmen nach Mk. 10,000.

./· **Fundsache.** Heute morgen 4 Uhr fing ein in der Rennstraße wohnhafter Arbeiter eine Kuh auf, die anscheinend aus einem Stalle oder einer Weide entlaufen war.

·/. **Feuer.** Am Sonnabend in der Mittagsstunde brach in einem an der Engerstraße belegenen Kotten des Herrn Kolon Strothbäumer hier Feuer aus. Das nur aus Fachwerk erbaute Haus brannte in etwa einer halben Stunde bis auf die Grundmauer nieder. Das Haus war von Herrn Tischler Aug. Stuckenholz bewohnt; es konnte nur der notdürftigste Hausrat in Sicherheit gebracht werden. Das Feuer ist auf dem Boden des Hauses ausgebrochen. Haus und Mobilien sind versichert und zwar das Haus im deutschen Phönix (Agent Blank hierf.) zu 1000 Mk.

·/. **Verhaftet** wurde am Sonnabend abend der in der Credenstraße wohnhafte Arbeiter F. von hier, der im betrunkenen Zustande in seiner Wohnung Hausrat pp. zertrümmerte und durch Lärmen und Skandalieren eine große Menschenmenge herbeilockte.

*□ **Unsere auswärtigen Leser** verweisen wir hiermit noch auf das im Inseratenteil der vorliegenden Nummer veröffentlichte Agentur-Verzeichnis. Vom 1. Juli ab werden wir eine zweite Wagentour einrichten und zwar wird dieser Wagen täglich über Schweicheln, Bermbeck, Löhne, Ort und Bahnhof sowie über Krell und Kirchlengern fahren. Auf diese Weise können auch die in diesem Bezirk wohnenden Leser der „Herforder Zeitung für Stadt und Land" das Blatt schon täglich an den Nachmittagsstunden erhalten. Wir bitten daher die Bestellungen möglichst in unseren Agenturen zu machen, zumal dadurch die Postbestellgebühr wegfällt. Wir werden auch fernerhin Agenturen im Kreise errichten, um somit immer mehr unseren Lesern die billigere Zustellung der Zeitung zu ermöglichen.

* **Für die Buren** gingen ferner ein:

H. B.	2,— Mk.
Die letzte Quittung betrug	1497,22 „
Summa	1499,22 Mk.

* **Der heutige Wochenmarkt** zeigte ziemlich guten Verkehr. Die Preise der Produkte rc. waren die folgenden: Blumenkohl St. 30—40 ₰, Butter 90 –100 Pfg., Eier 50 ₰, Wurzeln 1 Bd. 6 ₰, Sellerie Bd. 10—15 ₰, junge Zwiebeln Bd. 10 ₰, Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 65—75 ₰, Hammelfleisch 55—60 ₰, Nierenfett 30—50 ₰, Porree Bd. 10 ₰, Pflaumen Pfd. 30 ₰, Rotkohl p. Kopf 35 Pfg., Wirsing 30—35, Kopfsalat p. Kopf 10—15 ₰, Radieschen 5 Bd. 10 ₰, Spargel Pfd. 70 ₰, Spinat 10 Pfg., Steckrüben 5 Pfg., Kartoffeln Ztr. 4 Mk., Streifrüben 6 Bd. 10 Pfg., Gurken Stück 20—30 Pfg., Feldsalat Pfd. 10 Pfg., Schnittsalat Portion 10 Pfg., Aepfel Pfd. 25 Pfg., Stachelbeeren Pfd. 15—20 Pfg., Kirschen Pfd. 35 Pfg., Erdbeeren 50 Pfg., Schoten 20—25 Pfg., junge Kartoffeln 10—12 Pfg., Kohlrabi 2 St. 15 Pfg., Schnippelbohnen 40 Pfg., Bickbeeren 20 Pfg.

△ **Oetinghausen,** 23. Juni. Mit dem Bauen neuer Häuser ist man hier an verschiedenen Stellen beschäftigt. So erfreut sich auch unsere Gemeinde fortgesetzt des Zuzugs neuer Gemeindeglieder.

* **Enger,** 23. Juni. Naturheilkunde. Kürzlich kamen in Hamm Mitglieder der westfälischen Naturheilvereine zu einer Gruppenversammlung zusammen. Für einen Redner

turnus wurde u. a. auch Herr Wilh. Zimmer hier gewählt. Derselbe wurde auch zum Leiter der Kurse bestimmt, die in den in Westfalen bestehenden Vereinen abgehalten werden sollen.

* **Enger**, 22. Juni. Zur Fahnenweihe. Bekanntlich findet am 18. August die Fahnenweihe des Landwehr- und Reservevereins statt. Die Vorbereitungen hierzu sind jetzt einen weiteren Schritt gediehen, da nunmehr auch die Musikfrage erledigt ist. Zur Mitwirkung am Fest ist nämlich die Kapelle des Hannoverschen Pionier-Bataillons Nr. 10 gewonnen worden.

*= **Enger-Wörde**, 22. Juni. Straßensperrung. Da der Teil der Chaussee vom Hotel Schierholz in Enger bis nach Enger-Wörde wegen Pflasterung gesperrt ist, so müssen die Wagen durch Belke fahren.

*♂ **Belke**, 23. Juni. Zigeuner. Freitag gegen abend passierten wieder einmal Zigeuner unsern Ort. Sie hatten bei Enger gelagert und wurden nun unter polizeilicher Begleitung weiter nach Hiddenhausen zu gebracht.

*△ **Westerenger**, 23. Juni. Bauthätigkeit. Hier ist die Bauthätigkeit z. Z. eine verhältnismäßig rege; an verschiedenen Stellen sieht man neue Häuser erstehen.

□ **Hiddenhausen**, 24. Juni. Die gestrige Jugendfeier auf Döpken Hofe hierselbst verlief bei schönstem Wetter, was uns um so mehr erfreute, als wir die letzten Male noch unter Gewitterregen zu leiden hatten. Tausende waren unter den Bäumen um die Kanzel versammelt, darunter ca. 900 Mitglieder der kirchlichen Jugendvereine, die zum Schluß mit Kaffee erquickt wurden. Herr Pastor Heidsiek wußte die Zuhörer durch die Auslegung der Frage Jesu Ev. Joh. 21, 17.: „Hast Du mich lieb?", an Sünder gerichtet und Liebhaber in die Arbeit am Reiche Gottes stellend, zu fesseln. Und Herr Bundesagent Janfrüchte stärkte und ermunterte alle durch packende Erzählungen und der Vereinsarbeit im Anschluß an die Schriftworte Nehem. 8, 10: „Die Freude am Herrn ist eure Stärke", eine wirklich beseligende Freude, die man durch Buße und Glauben gewinnt und in der Liebe zu Christo und den Mitmenschen bethätigt.

* **Bünde**, 33. Juni. Eine Revision der Quittungskarten findet in der nächsten Zeit auch im hiesigen Amtsbezirk statt. Man prüfe daher rechtzeitig diese Karten.

Bünde, 22. Juni. Personalnotiz. Referendar Dietrich Westfeld aus Herford ist dem hiesigen Amtsgericht zum Vorbereitungsdienste überwiesen.

□ **Eilshausen**, 24. Juni. Verschwunden. Von hier ist gestern beim Spielen mit seinen Kameraden im Schweicheler Berge der 8jährige Schüler Heinr. Moning verschwunden. Hoffentlich dient diese Notiz dazu, den besorgten Eltern das Kind wieder zuzuführen. Der Knabe trug hellen, gestreiften Anzug und grünen Hut. Nachricht wird erbeten an Arbeiter Fritz Moning, Eilshausen Nr. 120.

Spradow, 22. Juni. Entmündigung. Laut amtsgerichtlichem Beschluß ist der Zigarrenarbeiter Friedrich Brand hier wegen Trunksucht entmündigt.

* **Löhne**, 22. Juni. Zum Ableben des Handelskammerpräsidenten, Direktor Conrad Bertelsmann, sei noch mitgeteilt, daß derselbe nach Beendigung seiner Schulzeit in den landwirtschaftlichen Beruf als Lehrling auf dem nahe gelegenen Rittergute Beeck bei Löhne eintrat.

Oeynhausen, 22. Juni Westfälischer Städtetag. Die heutige Sitzung wurde eröffnet mit einem Vortrage des Bürgermeisters Jockusch-Lüdenscheid über „Den Maßstab der Verteilung der Straßenbaukosten an die Anlieger nach § 10 des Kommunal-Abgaben-Gesetzes." Eine Resolution wurde nach diesem Vortrage nicht angenommen, ebenso wenig, wie bei dem darauf folgenden Vortrage des Bürgermeisters Dr. ten Doornkaat-Koolman (Soest) über das Recht der Stadtgemeinde an den Provinzialstraßen. Zu dem Vortrag des Beigeordneten Dielen (Münster) über die Notwendigkeit des im § 41 des Komm.-Abgaben-Gesetzes vorgesehenen besonderen Gesetzes über die Heranziehung der Beamten zur Gemeindeeinkommensteuer wurde folgender Schlußantrag angenommen: „Der westfälische Städtetag beschließt: seinen Vorstand zu beauftragen, bei der Kgl. Staatsregierung und beiden Häusern des Landtages in geeigneter Weise für den Erlaß des in § 41 des Kommunalabgabengesetzes vorgesehenen Gesetzes über die Heranziehung der Beamten, Geistlichen und Lehrer zur Gemeindeeinkommensteuer vorstellig zu werden." Zu dem Schlußvortrage des I. Bürgermeisters Quentin (Herford) über die Frage der Anstellung von Schulärzten wurde folgender Antrag angenommen:

Der westfälische Städtetag beschließt, seinen Vorstand zu ersuchen, zu beantragen und dahin zu wirken, daß die kgl. Staatsregierung denjenigen Gemeinden, Schulverbänden usw. nach bestimmten, von der Aufsichtsbehörde festzusetzenden Normal- bezw. Minimalanforderungen Schulärzte bei den Volksschulen ihrer Bezirke oder eines Teiles derselben in Thätigkeit zu setzen, die Hälfte der entstehenden Kosten eventuell nach bestimmten allgemeinen Pauschalsätzen durch Staatsmittel zu vergüten.

Der nächste Städtetag findet in Münster statt.

Osnabrück, 22. Juni. Mordversuch. Das Schwurgericht verurteilte jetzt den Schmied Schoster aus Wehrendorf zu 8 Jahren Gefängnis. Gegen Schoster war Anklage wegen Mordes, Mordversuchs, gefährlicher Körperverletzung und fahrlässiger Tötung erhoben. Er hatte in der Nacht zum 21. März, gegen 12 Uhr, den Hofbesitzer Siefker und den Heuerling Schnittker in der Fischer'schen Wirtschaft zu Wehrendorf von der Straße aus durch das Fenster erschossen, ferner einen Sohn des Hofbesitzers Obermeyer und einen Verwandten desselben namens Fr. Krückemeyer in dem Obermeyerschen Hause durch Schüsse verwundet. Schoster ist verheiratet und Vater sieben lebender Kinder.

Minden, 22. Juni. Arbeitsveteranen. Zwei Jubilaren in der Tabak- und Zigarrenfabrik Theodor Rocholl hier wurde jetzt eine besondere Auszeichnung zu teil. Landrat Bosse überreichte in Gegenwart des gesamten Geschäftspersonals dem Werkführer Heuer das Kreuz zum Allgemeinen Ehrenzeichen, dem Arbeiter Büge das Allg. Ehrenzeichen. Ersterer ist bereits 61 Jahre, letzterer 51 Jahre in der Firma thätig.

Hameln, 22. Juni. Hohes Alter. Am Freitag verstarb unsere älteste Mitbewohnerin Charlotte Rettig im Alter von 97 Jahren.

Zeppenfeld, 22. Juni. Wild gewordene Kuh. Ein schreckliches Unglück ereignete sich im hiesigen Orte. Dem Metzger Krumm lief eine zum Schlachten bestimmte Kuh davon; eine Nachbarin, die ca. 60 Jahre alte Frau Knipp, wollte sie einfangen, kam aber mit einem Bein in den Strick und wurde von dem wild gewordenen Tier fortgeschleift. Als man die Kuh einfing, war die Unglückliche, der das Bein fast ausgerissen war, tot.

Vohwinkel, 22. Juni. Zugzusammenstoß. Gestern nachmittag 5 Uhr stieß der von Steele kommende Güterzug 3590 bei der Einfahrt auf dem Bahnhof Vohwinkel auf Gleis 22 auf 19 beladene Wagen. Ein Packwagen, ein leerer Viehwagen, drei leere Personenwagen und 6 beladene Kohlenwagen sind erheblich beschädigt. Personen sind nicht verletzt. Die Schuld trifft den diensthuenden Assistenten, der das Einfahrtssignal gab, erotzdem das Einfahrtsgleis besetzt war.

Vermischtes.

Auf dem Schlachtfelde von Gravelotte ist jetzt der in den Jahren 1894 und 1895 erbaute und am 18. August 1895 im Beisein ungezählter Veteranen eingeweihte Gedenkturm gesprengt worden, um an einer anderen Stelle des Schlachtfeldes wieder aufgebaut zu werden. Die Versetzung des Turmes war unabweisbar, weil an seinem bisherigen Standort ein Fort erbaut wird.

Automobilfahrt Paris-Berlin. Am Sonnabend hat die große Automobil-Fernfahrt Paris-Berlin, die sich zu einem der größten sportlichen Ereignisse gestalten dürfte, ihren Anfang genommen. Der Start begann um 8 Uhr bei drückend heißem Wetter. Als erster fuhr, wie aus Paris gemeldet wird, Braun mit dem 35pferdekräftigen Mercedes ab, von den auf dem Concordeplatz versammelten zahlreichen Zuschauern mit sympathischen Zurufen begrüßt. Hierauf gingen vier Wagen des Barons Dietrich mit Berichterstattern deutsch Blätter ab. Unter den Touristen sind drei Damen, we eigenhändig lenken. Madame Gobron, Madame Loc Baronin Tuylen, geb. Rothschild. Der Start der Letzt erregte mit ihrem zwölfpferdekräftigen „Spider Panhard" haftes Aufsehen. Einen ähnlichen Wagen startete Prinz A berg, welcher sein Fahrzeug mit Alkohol betreibt. Fer starteten zwei Dampfwagen nach System Serpollet, wo einer von Baron Klopstein geführt wurde. Hervorzuhe sind noch zwei Daimlerwagen, gelenkt von Deusch, de Meurthe und Graf de la Valette. Ferner drei Benzwage darunter eine reizende Charrette, von Eugen Benz gesteu Bis 11 Uhr starteten von den 75 angemeldeten Wagen Der letzte Starttermin ist zwölf Uhr. Offizielle Zeitabnah findet von Villiers sur Marne ab statt.

Explosion in der Mädchenschule zu Brügg im Rheinland. Wie ein Telegramm meldet, explodier am Sonnabend in der Brüggener Mädchenschule währe des Unterrichts ein Sprengkörper. Sieben Schülerinn wurden erheblich verletzt. Einem Kinde wurde e Messingsplitter aus der Sohle entfernt. Man glaubt, da die Explosion durch eine Bombe hervorgerufen sei. In d parterre gelegenen Knabenschule sprangen die Schüler u Lehrer in der Aufregung zum Fenster hinaus. Man ve mutet ein Attentat gegen die Lehrerin.

Ueberfall im Schlafzimmer. Nachts wurde i Frankfurt a. M. der Rentner Klein in seinem Schlafzimme in das sich ein 18jähriger Bursche versteckt hatte, von diese überfallen und durch sieben Dolchstiche tötlich verletzt. Kle rief nach Hilfe, worauf der Strolch entfloh. Es gelan jedoch, den Mörder wenige Stunden später zu verhaften.

Mordattentat am Altar. Am Mittwoch morgen um 6 Uhr celebrierte Abbé Fouchard von der Congregatio der Töchter der Weisheit in der Kapelle des Klosters Sacr Coeur in Nantes die Messe. Während er am Altar knie näherte sich ihm von rückwärts eine schwarz gekleidete, ti verschleierte Frau und führte mit einem Eisenhammer zw kräftige Hiebe nach dem Kopfe des Abbés. Der Geistlich brach bewußtlos zu den Füßen der Mörderin zusamme welche zu entfliehen versuchte. Sie wurde aber eingeholt un verhaftet. Sie heißt Marie Amossé, ist 40 Jahre alt un war ehemals Nonne im Kloster Saint-Gilda. Sie beschuldig den Abbé Fouchard, die Ursache gewesen zu sein, daß sie au dem Orden entfernt wurde. Der Zustand des Abbés ist be denklich.

Frost im Hochsommer. Wie Reisende, die vom Thüringer Walde kommen, berichten, sind am Montag, de 17. Juni nachts auf den sämtlichen höher gelegenen Punkte des Thüringer Waldes, so in Schmiedefeld, bei Suhl, Mei ningen, im Schmalkaldischen u. s. w., den Landleuten strich weise die sämtlichen Kartoffeln, Gemüse u. s. w. erfroren, s tief war die Temperatur gesunken.

Ein Notschrei nach Schneiderinnen erschallt aus dem märkischen Städchen Forst. Es wird von dort geschrieben In unserer nahezu 35 000 Einwohner zählenden Stadt besteht ein auffallender Mangel an Damenschneiderinnen. Die Damen der besseren Gesellschaft suchen einander die Schneiderinnen abzujagen und jede ist froh, wenn ihre Bestellung drei bis vier Monate vorher, ehe sie das Kleid bekommen kann, von einer Schneiderin angenommen wird. Was Wunder, wenn die Schneiderinnen alle Hände voll zu thun haben und nur neue Roben arbeiten. Mit Verändern und Modernisieren von Roben befassen die meisten sich nicht mehr. Die Damen suchen sich daher ihre Schneiderinnen durch Geschenke wohlgesinnt zu erhalten, obwohl sie schon sehr hohe Preise bezahlen müssen, die die Preise in Dresden, Leipzig und Berlin überragen.

Die gepfändete Lokomotive. Die von Kutas nach Palfalva in Ungarn verkehrende Vicinalbahn mußte am 15. Juni in Folge eines nicht alltäglichen Vorfalls den Verkehr für die Dauer eines Tages einstellen. In Kutas standen die Lokomotive und die ziemlich gut besetzten Waggons zur Abfahrt nach Palfalva bereit. Im letzten Augenblicke erschien jedoch der Gerichtsvollzieher und lezte auf Grund eines Ge-

Die Diamanten.

Roman von C. Matthias.

11. Fortsetzung. (Nachdr. verb.)

Erstaunt wandte sich Eberhardt an seinen Freund.

„Was bedeutet das?" fragte er. „Ist Gefahr in der Nähe?"

„Nicht Gefahr, aber die Ruhe nach langem Ritt, und, so Gott will, morgen das Glück, im Vaterhause weilen zu können. Jene aufsteigende Rauchsäule geht von dem Blockhause unseres Stockkeepers aus, und ich habe die schwarzen Policemen hingeschickt zu sehen, ob der Alte selbst auf der Station ist oder nur sein Knecht. In letzterem Falle ziehe ich vor, die ganze Nacht zu reiten, um mit Sonnenaufgang auf der Station selbst anzulangen. Ist aber Walton bei seiner Heerde, so bleiben wir die Nacht bei ihm und reiten mit Tagesanbruch nach Christwalde."

„Wird der Stockkeeper eingerichtet sein, uns ein Obdach zu bieten?" fragte Eberhardt.

Als Antwort lachte Hugo hell auf.

„Ach, Graf, Sie kennen die Gastfreundschaft im australischen Busch nicht. Um einen Buschraeger zu beherbergen, würde der Alte unter freiem Himmel schlafen, selbst wenn es Schwefelsäure regnete — nun gar, wenn der Sohn seines Herrn in Gesellschaft eines so edlen Europäers kommt, eines veritablen Grafen aus Deutschland. Was denken Sie! Vor Freude steht der alte Stockkeeper auf dem grauen Kopf und flucht, daß es dem Zuhörer eiskalt über den Rücken geht. Na, Sie werden es genießen! Fluchen können diese Leute — dagegen sind die Matrosen Wickelkinder und Babies, die noch nicht lallen gelernt haben. Doch siehe, da kommen unsere Boten schon zurück. Sie schwenken ihre Mützen. Ku—i! Vorwärts, Graf, wir werden diese Nacht auf einem weichen Lager ruhen!"

Mit lautem Hurrah setzte er seinem Rosse die Sporen ein und sprengte den Hügel hinauf.

Oben hielt er an und breitete der untergehenden Sonne entgegen die Arme aus.

„Willkommen, Du theure Heimath!" rief er, „ich sehe Dich wieder nach langen Jahren. Sei gesegnet, Du schönes Land meiner Kindheit!"

Eberhardt, in kurzer Entfernung folgend, vernahm die exaltirten Worte seines jungen Freundes, ohne dessen Begeisterung theilen zu können.

Seitdem sie die Ufer des Murrey verlassen hatten, war für seine Augen jede Naturschönheit verschwunden. Die Gegend erschien ihm als eine poesieleere Salzsteppe, die wenigen Gebüsche und vereinzelten Fichtenstämme konnten ihn über den öden Charakter der Ebene nicht hinwegtäuschen. Freilich betrachtete er die echt australische Landschaft nicht mit den liebevollen Augen seines Gefährten, der in diesen Steppen herangewachsen war, sondern mit den nüchternen Blicken des durch Naturschönheiten verwöhnten Europäers.

Als beide Reisende auf der Höhe des Hügels anhielten und ihre Blicke nach der Hürde schweifen ließen, wo soeben eine unabsehbare Schafheerde eingepfercht wurde, machte sich dort ein gesteigertes Leben bemerkbar. Die Rauchsäule, durch die Glut des mächtiger angefachten Feuers röthlich gefärbt, stieg wirbelnd empor. Man winkte unten mit Tüchern und schoß die Gewehre ab, daß der Knall echoartig über die Ebene rollte.

Die Schwarzen hatten zweifelsohne der Gäste Ankunft gemeldet.

Man erwartete sie im Schäferhause.

Jetzt galt es auch, nicht lange mehr zu zögern. Die Sonne war bereits hinter dem Horizont verschwunden, und eine Dämmerung giebt es auf dem australischen Festlande nicht. Die Nacht setzte rasch ein, und vor ihrem Eintritt wünschten die Reisenden an Ort und Stelle zu sein.

Sie trieben deshalb ihre Thiere an, die mit lustigem Gewieher den Abhang hinabstürmten. Mit lautem Geschrei folgte ihnen ihre schwarze Begleitung.

Von weitem schon schallte den Reitern ein lautes Halloh entgegen. Der alte Walton mit zweien seiner Hutkeeper stand an der nächsten Hürde und schwenkte wie unsinnig sein Gewehr um den Kopf, während die Schäferknechte in Ermangelung von Fahnen zwei bedenklich zerfetzte Kleidungsstücke um den sonnenverbrannten Schädel flattern ließen.

„Hurrah, der Master Huj ist da!" schrie der Alte, auf einem Bein hüpfend, und schien nicht übel Lust zu haben, dem Entgegengaloppirenden von der Erde direkt an die Brust zu springen.

Als Hugo vom Pferde herabsprang, fiel der Alte ihm um den Hals.

„Willkommen auf diesem blutigen Boden," schrie er. „Gott verdamme meine alten Augen, daß sie solche Freude haben und den kleinen Huj so kerngesund wiedersehen! Ich glaube gar, vor Rührung läuft mir das verfluchte Wasser auf die spelle Kleidung des jungen Herrn. Hol' mich der Böse! wird der Herr eine Freude haben, wie seit Jahren nicht mehr in diesem blutigen Busch."

„Besten Dank für Euren herzlichen Empfang, old boy. Aber eine Frage für viele: Wie geht es drüben in Christwalde?"

„All right, Sir," rief Walton, noch immer vor Vergnügen tanzend: „Alles ist wohlauf, so munter, wie es in diesem verd. . . — Lande möglich ist. Der alte Herr, Gott segne ihn! ist rüstig und alle Tage bei den Stationen, war erst gestern hier, Ihr Georg lustig auf der Dingojagd und bei den Thieren im Osten, ihre Mutter und Ihre Schwester ein Paar Engel, hol' mich der Schwarze! wenn ich sie sehe, kriege ich immer Herzweh, daß ich unbeweibt geblieben bin in diesem blutigen Lande!"

„Also gesund — nun, so kann ich mit Ruhe den morgigen Tag erwarten," sagte Hugo, die letzten Worte des Alten nicht beachtend.

Er mochte derlei Ausrufe wohl schon gewöhnt sein.

„Steigen Sie ab, Graf, hier bleiben wir bis zum Morgen," sprach er, zu Eberhardt tretend. „Ich stelle Sie hier unserm ersten Stockkeeper, Master Walton, dem ehrlichsten Mann in ganz New-Süd-Wales, vor."

„Straf' mich Gott!" rief Walton, „das bin ich, Sir. Aber sagen Sie, das ist ein Graf, ein richtiger Graf?"

„Mein Name ist Graf Hochstein," nahm Eberhardt das Wort, dem wackeren Walton die biedere Rechte schüttelnd. „Aber unter uns gesagt, ich bin ein ebenso ehrlicher Mann wie Sie, Sir."

„Oh, ich bitte — Gott segne Sie, Sir — wollte sagen, Herr Graf," stotterte Walton verlegen. „Diese Ehre!" rief er und beschaute kopfschüttelnd seine Rechte, welche ein wirklicher Graf soeben gedrückt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

richtsbescheides die amtlichen Siegel an die Räder der Lokomotive. Die Kutas-Palfalvaer Lokalbahngesellschaft hatte trotz mehrfacher Mahnung einen Steuerrückstand von 296 Kronen nicht beglichen, weßhalb das zuständige Steueramt die Pfändung durchführte. Die Intervention des Stationsvorstandes blieb erfolglos und da er nicht in der Lage war, den Steuerrückstand sofort zu begleichen, mußten die Passagiere aussteigen und den Weg nach Palfalva zu Fuß zurücklegen. Am nächsten Tage, nach erfolgtem Begleich des Steuerrückstandes wurde der Verkehr wieder feierlich aufgenommen.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges.
Herford, 22. Juni 1901.

	ℳ		ℳ
3% Preuss. Consols	89,50	Pfandbriefe 1900	98,—
3½% „ „	99,90	Deutsche Bank-Akt.	196,60
3% Deutsche Reichsanleihe	89,40	Dresdener Credit-Anstalt	—,—
3½% „ „	100,—	Disc. Commandit-Akt.	181,40
3% Westf. Prov.-Anl.	86,—	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	172,60
3½% „ „	95,30	Hibernia Bergw.-Aktien	166,80
4% „ „	102,10	Harpener dto.	175,—
4% Bielef. Stadtanleihe	101,25	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	302,50
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	98,—	Phönix Bergw.-Aktien	145,50
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	98,10	Kumer. Electricitäts-Ges.	—,—
4% Meining. Hypoth.-		Bankdiscont 3½%	
		Tendenz: fest.	

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Stadt Herford.

Nachrichten vom 17.—22. Juni.

Geburten: Ein Sohn dem Schneider Wilhelm Wehmeyer, Arbeiter Heinrich Westerholt, Bäckermeister Herm. Möller (Zwillinge), Tischler Gustav Schröder, Tischler Ernst Kallmeier, Schlosser August Hempelmann, Kolon Aug. Oberbeckmann, Aufseichergehülfe Max Pracht, Handelsmann Otto Tiemann, Maurer Heinrich Helweg, Arbeiter Louis Ströter, ferner 2 uneheliche.

Eine Tochter: dem Steinsetzer Ernst Krüger, Handarb. Heinr. Oldenbürger, Maurer Heinr. Helmke, Friseur Carl Richter, Buchhalter Georg Bese, Gasarbeiter Lorenz Arnold, Fabrikarb. Heinrich Meyer, Zuckerbäcker Friedr. Müller, Drechsler Eduard Fabian, ferner 1 uneheliche.

Aufgeboten: Maler Wilhelm Mailänder und Marie Ernst, Bergmann Gust. Meininghaus und Dienstmagd Elisabeth Schneider, Zigarrensortierer Hermann Brackmann und Johanne Jägerbäumer, Colon Heinrich Laukamp und Marie Schmidt, Maurer Heinrich Elstermeyer und Henriette Wehmeyer, Maler Gustav Hempler und verwittwete Schlosser Auguste Bergmann.

Eheschließungen: Maler Friedrich Tverper und Schneiderin Pauline Meyer, Geschäftsführer Wilhelm Ludwig und Alwine Bartling, Fabrikarbeiter Heinrich König und Weberin Johanne Stickdorn.

Sterbefälle: Walter Lindemann, 6 M.; Wilhelm Müller, 6 M.; Ernst Damme, 5 M.; Schneider Adolf Niemann, 65 J.; Witwe Hermine Schröder, 49 J.; Friedrike Niemeier, 1 M.; August Batz, 7 M.; Fabrikarb. Joh. Heinrichs, 33 J.; Zigarrenarb. Friedr. Rettelmeier, 21 J.; Frieda Preußner 9 M.; Portier Heinrich Tappe, 34 J.; Weberin Johanne Kirchhoff, 16 J.; Ehefrau Emma Fischer, 3 J. alt.

Amt Bünde.

Nachrichten vom 1. bis 15. Juni 1901.

Geburten: Ein Sohn dem: Handarbeiter Joh. Heinrich Tiemeier zu Bünde, Gärtner Heinrich Reuter zu Bünde, Zigarrensortierer Wilhelm Niedermeier zu Hunnebrock, Tischlermeister Hermann Wüllner zu Dünne, Zigarrenarbeiter Karl Könker zu Bünde, Zigarrenarbeiter Wilhelm Lückemeier zu Spradow, Arbeiter Heinrich Möllering zu Hunnebrock, Arbeiter Heinrich Riepe zu Ennigloh, Werkmeister Heinrich Wortner zu Bünde, Kolon Heinrich Brandt zu Dünne, Gastwirt Aug. Diebrock zu Hüffen, Zigarrensortierer Carl Schuster zu Bünde, Zigarrenarbeiter Carl Zimmermann zu Südlengern, Tischlermeister Hermann Schuster zu Dünne, Ziegelarbeiter Friedrich Hildebrand zu Hüffen, Zigarrenarbeiter Wilhelm Winkmann zu Südlengern, Hülfsbremser Wilhelm Stallmann zu Spradow, Zigarrenarbeiter Wilhelm Schröder zu Hüffen.

Eine Tochter dem: Tischlermeister Hermann Meyer zu Ennigloh, Zigarrenarbeiter Anton Sudek zu Dünne, Kaufmann Paul Wohlgemuth zu Bünde, Kolon Wilhelm Große-Wortmann zu Südlengern, Arbeiter Heinrich Schwagmeier zu Krüger zu Südlengern, Maurer Caspar Kröger zu Spradow, Maurer Wilhelm Steindorff zu Ennigloh, Schneidermeister Heinrich Bullmahn zu Bünde, Maurer Carl Rösch zu Spradow, Handarbeiter Heinrich Lückemeier zu Bünde, Fabrikarbeiter Friedrich Huge zu Bünde, Kolon Casspar Wiegmann zu Holsen, Tagelöhner Caspar Heinrich Poggemeier zu Holsen.

Eheschließungen: Zigarrenarbeiter Ernst Klei zu Ennigloh mit Zigarrenarbeiterin Anna Budt zu Ahle. — Zigarrenarbeiter Friedrich Hellmann zu Ennigloh mit Zigarrenarbeiterin Anna Ortmann zu Holsen. — Landwirt Heinrich Tellmann zu Spradow mit Anna Oberfeld gen. Koring zu Löwenningdorf. — Leitungsaufseher Carl Körber zu Harbegsen mit Dienstmagd Caroline Lindemann zu Muccum. — Kaufmann Ferdinand Krüger zu Bünde mit Händlerin Anna Kuhlmann zu Bünde.

Sterbefälle: Friedrich Carl Sander, 1 Jahr, Dünne. — Anna Marie Friederike Tegtmeyer, 5 Jahre, Südlengern. — Anna Marie Gerling, 1 Jahr, Holsen. — Kaufmann Albert Hermann Diestelhorst, 23 Jahre, Dünne. — August Friedrich Tepping, 1 Jahr, Südlengern. — Heinrich Friedrich Wilhelm Große-Wortmann, 1 Jahr, Ennigloh. — Anna Marie Ida Bödecke, 1 Jahr, Dünne. — Ehefrau Erdarbeiter Friedrich Schemme geb. Kassebaum, 38 Jahre, Bünde. — Helene Wilhelmine Hüffmann, 2 Monate, Südlengern. — Ehefrau Spezialeur Höttker geb. Ebmeier, 38 Jahre, Bünde.

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Kleinbahn Blotho-Salzuflen.

Der „A. A." Salzuflen bringt einen längeren, beachtenswerten Aufsatz, woraus folgender Auszug wiedergegeben sei: Die Strecke nach Herford ist nach unserer Ansicht völlig überflüssig; denn mit Herford haben wir genügende Bahnverbindung. Täglich neunmal hin und zurück mit 10 Minuten Fahrzeit, sollte den Verkehrsbedarf decken. Das Geld für die neue Strecke nach Herford wird nutzlos angelegt, da eine Rente ohne jede Aussicht ist. Es wird die Bahn durch die großen Hindernisse bei Herford ungeheuer verteuert; wir erinnern an die Bahnunterführung, die Brücke am Schlachthof, zu denen die Bahn beträchtlich beizutragen hat. Dann die monströsen Uferbauten zwischen Berger- und Lübberthor, die, wie man uns mitteilt, über 350000 Mk. verschlingen sollen, welche von der Bahn allein zu tragen sind; ferner die Erwerbung der Aeckerschen Besitzung, oder wenigstens eine bedeutende Entschädigung für dieselbe. An die vielen Entgleisungen bei den Kleinbahnen mögen wir an dieser gefahrvollen Strecke zwischen Lübber- und Bergerthor, wo die Bahn hart am Rande der hohen Mauer und des Wassers ihren Lauf hat, garnicht denken. Dabei der gefährdete Verkehr auf dem Wege, wenn Fuhrwerke vom Berge kommend der schnaufenden und bimmelnden Maschine begegnen und schlecht halten und ausweichen können. Es erübrigt sich, diesen Unglückspaß noch weiter zu schildern. Wir möchten die Verantwortung nicht tragen, und sollte die zustehende Behörde hier Einspruch erheben, bevor später Unglück geschehen ist. Die kurze Strecke vom Kleinbahnhof, der auch durch große Erdarbeiten nach der Unterführung hingezwängt werden mußte, bis ans Bergerthor kostet ein Riesengeld. Woher soll da bei dem in Aussicht stehenden geringen Verkehr eine Verzinsung kommen? Alles, was von beiden Seiten auf der Staatsbahn in Herford für das Lippische Land herankommt, wird auf derselben verbleiben. Auch was die Kleinbahn von Wallenbrück für den Zweck bringt, wird der schnelleren Beförderung wegen in Herford auf die Staatsbahn übergehen; denn die Kleinbahn hält bis Salzuflen nur dreimal unterwegs. Man sollte die unheilvolle Strecke zwischen Herford und hier ganz aufgeben. Ferner sollte man zu dem allein richtigen Schritte übergehen und normalspurig bauen; dann sind die Hindernisse der Schmalspurbahn, das fatale Umladen und andere Scherereien vermieden und ein angenehmer glatter Verkehr hergestellt. Alles andere ist ein Fehler, der überall, wo man in der Misere der Kleinbahnen steckt, mehr erkannt wird. Man baut nur noch vernünftigerweise für die erhöhte Sicherheit und den ermöglichten schlanken Uebergang auf andere Bahnen, normalspurige Kleinbahnen. Ein schlagender Beweis, wie sehr man den lästigen und unpraktischen Betrieb der Kleinbahnen satt hat, ist der, daß in der Rheinprovinz der Umbau in normalspurig mehrfach beginnt. Einen wesentlichen Verlust für die Kleinbahn bedeutet es, daß die Stärkefabrik mit ihrem riesigen Verkehr das Interesse an derselben begreiflicherweise verloren hat, da sich diese auf die Weitläufigkeiten des Umladens nicht einlassen konnte.

Zu diesen Ausführungen des Salzufler Blattes bemerkt der Einsender des Artikels folgendes: Was sagen nun diejenigen in Herford, welche noch immer diese unheilvolle Richtungslinie wünschen? Wenn selbst von außerhalb des Herforder Kreises Wohnenden diese Bahn für unheilvoll erklärt wird, so muß es doch immer klarer werden, wie wenig ersprießlich diese Kleinbahnanlage für die Bewohner des Herforder Kreises ist.

Ein Mitglied der Verkehrsgruppe.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

300 Personen ertrunken.

New-York, 24. Juni. Wie von hier gemeldet wird, sind in Virginia infolge Dammrutsches 300 Personen ertrunken. Dieselben befanden sich auf einem Hügel, der vom Wasser überschwemmt worden war. Das Wasser hat auch 3 Städte fast völlig zerstört.

Vier Hinrichtungen.

Graudenz, 24. Juni. Die vier Arbeiter, welche am 1. Pfingstfeiertag aus dem Gefängnis ausgebrochen waren, nachdem sie einen Gefangenenaufseher ermordet hatten, sind heute hingerichtet worden.

Zum Burenkrieg.

Pretoria, 24. Juni. Zwischen Buren und Engländern fanden wieder verschiedene Gefechte statt, die einen günstigen Ausgang für die Buren nahmen. Die Buren nahmen auch über 100 Engländer gefangen.

Voraussichtliches Wetter.

35. Juni. Bei mäßigen westlichen Winden vorherrschend bewölkt, zeitweise trübe.

Für die Küche. Ein Geheimnis ist für Viele der Umstand, daß man in gewissen Haushaltungen, Cafés und Höteln eine ausgezeichnet mundende Tasse Kaffee erhält, während der Kaffee zu Hause nicht schmecken will und oft schlecht bekommt. Die Lösung ist darin zu suchen, daß die Köchin dem gemahlenen Bohnen-Kaffee eine Messerspitze voll **Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz** zusetzt. Bei Anwendung derselben muß man aber darauf achten, die ächte in Dosen mit der Schutzmarke Kaffee-Onkel zu bekommen, da in letzter Zeit viele Nachahmungen in allen möglichen Aufmachungen in allen möglichen Aufmachungen in den Handel gekommen sind.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
Redaktionn. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg]

Verkäufe

Die in schönster Lage Herfords belegene 455f.

Villa

des verstorbenen Herrn Heinr. Schulz ist unter günstigen Bedingungen zu sehr mäßigem Preise zu verkaufen. Auskunft erteilt

C. H. Tödtmann
Fernsprecher 70.

Täglich
30 bis 50 Mark
verdienen Herren u. Damen (jed. Standes) durch den Verkauf eines neuen Artikels. Bewerber erhalten genaue Auskunft gratis u. franco. Zuschriften erbeten unter Adresse: **G. Bock, Lille, France.** Briefe nach Frankreich 20 Pfg., Karten 10 Pf.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank
Herford.
Aktien-Kapital 5.000.000 Mk.
Wir vergüten auf
Spareinlagen
bei 14tägiger Kündigung
3½ % p. a.
Zinsen.
Die Verzinsung beginnt sofort und dauert bis zum Tage der Abhebung.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz
ist der beste Kaffeezusatz
Vor Nachahmungen wird gewarnt. 445f

Naturreiner Wein! **Apfel-Wein** Lagerkeller 600.000 l. haltend.
Borsdorfer, mildsäuerlich, aus der Kelterei von A. gr. Arkenau, Brooksstreek b. Essen i. Oldenburg. 454f
Dieser Wein ist unerreicht an Güte und vom besten Traubenwein kaum zu unterscheiden. Preis à Flasche 35 ₰
— Proben gern zu Diensten. —
M. Klaassen Nachf.

Hosen! Billig!
Ich übernahm einen großen Posten Knabenhosen, verschiedene Größen, aus guten Waschstoffen, Herforder Fabrikat. Dieselben sind durch Wasserschaden für den Fabrikanten nicht mehr verkäuflich, aber sonst tadellose Ware. Offeriere dieselbe solange der Vorrat reicht.
p. Stk. 97 ₰
sonstiger Wert M. 2,50 bis M. 3,—.
Kaufhaus Ludwig Rieger,
Inh.: Alfred Goslar.
Herford, Alter-Markt 9, Ecke Bügelstraße.

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck (Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm
22. Juni	7 vorm.	756,9	—	—	19,8	10,3	60	7	SSO	2	—
	2 nachm.	755,9	—	—	26,8	11,2	43	9	O	1	—
	9 abends.	754,4	28,3	11,6	18,8	11,4	66	5	O	1	—
23. Juni	7 vorm.	753,5	—	—	21,8	11,0	57	0	SO	3	—
	2 vorm.	751,8	—	—	31,2	12,2	36	10	SO	2	—
	9 abends	755,4	31,5	13,3	18,3	10,7	68	10	NW	3	—

Heute Nacht 2 Uhr verschied sanft nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Grossvater u. Schwiegervater

August Wehmeyer

im Alter von 65 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schweicheln, den 24. Juni 1901.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, Schweichelerstr. 171, aus statt. [459f

---

Sonnabend Abend entschlief nach langem, schwerem Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Heinrich Kiel

im 20. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Salzuflerstrasse 354, aus statt.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und Beerdigung meines lieben, unvergesslichen Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir hiermit Allen unsern innigsten

Dank.

Mathilde Tappe
und Kinder.

460f

Steckrüben-Pflanzen
[weiße und gelbe] zu haben bei
Heinrich Koch, Neustädter Feldmark, Stadtholz.
458f

Achtung!
Radfahrer
für den Dienst der Automobil-Fernfahrt Paris—Berlin werden gesucht. Angemessene Bezahlung.
Meldungen an
Christian Quentin.

Ziegel-Pflastersteine.

Auf der **Dampfziegelei am Langenberge** in **Herford**, frühere Richtersche Ziegelei, Salzuflerstraße, oberhalb der Bergluft gelegen, sind stets **wetterbeständige Ziegel-Pflastersteine** in bester Qualität, vorzüglich geeignet zum Belegen von Dresch-Tennen, Stallungen, Kellerräumen, Hausfluren, Trottoirs etc. vorrätig. 32 Stück decken 1 □ Meter. Preis 26 Mark pro Tausend ab Ziegelei. Für **Wetterbeständigkeit** wird jede gewünschte Garantie übernommen. 417f

---

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Die Bergerthormauer- und Rosenstraße sind wegen Neupflasterung von **Montag, den 24. Juni**, ab bis auf Weiteres für Fuhrwerk **gesperrt.** 416f

Herford, 21. Juni 1901.

Die Polizei-Verwaltung:
Quentin.

Diejenigen Bauunternehmer, welche der Versicherungs-Anstalt der Hannoverschen Baugewerks-Berufsgenossenschaft angehören, werden ersucht, **innerhalb 4 Wochen** von heut: ab gerechnet, die Prämienbeträge für das 1. Vierteljahr 1901 an die zuständige Gemeindekasse zu zahlen. Die Höhe der Beträge ist in den Heberollen-Auszügen angegeben, welche vom gleichen Tage ab während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten in den Geschäftszimmern d. Gemeindekassen-Rendanten ausliegen.

Vlotho, 20. Juni 1901.

Der Amtmann:
Brüggenschmidt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. Juni d. J., vormittags 11 Uhr sollen ungefähr 1500 kg frisches

Heu

öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Versammlung der Käufer am Anstaltsthor. [448f

Königliche Gefängnis-Direktion.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

a. daß das Gesetz betr. Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen vom 31. Mai 1901 sich nur auf diejenigen Invaliden bezieht, bei welchen Kriegsinvalidität anerkannt ist. 435f

b. daß Empfänger von Unterstützungen auf Grund des Allerhöchsten Gnadenerlasses vom 22. Juli 1884 und Empfänger von Veteranenbeihülfen auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 von diesem Gesetze nicht betroffen werden;

c. daß die auf Grund dieses Gesetzes zu gewährenden Pensionszuschüsse zur Anweisung kommen werden, ohne daß es eines Antrages des Betreffenden bedarf. Die Kriegsinvaliden haben daher dem Bezirkskommando ihren Militärpaß baldigst einzusenden;

d. daß diejenigen Ganzinvaliden, deren jährliches Gesamteinkommen — aus den Invalidengebührnissen und sonstigen amtlichen sowie privaten Einnahmen an barem Gelde und aus anderweiten Einkünften, wie Naturalbezüge, Wohnung u. a. nach dem durchschnittlichen Geldeswert berechnet — nicht den Betrag von 600 Mk. erreicht, bei dem Bezirksfeldwebel unter Angabe ihrer Einkommensverhältnisse die Bewilligung einer Alterszulage beantragen können, sobald sie das 55 Lebensjahr vollendet haben, oder wenn sie vor diesem Zeitpunkt dauernd völlig erwerbsunfähig geworden sind.

Detmold, den 21. Juni 1901.

Königliches Bezirkskommando.
von Schröder, Oberstleutnant z. D. und Kommandeur.

Buchbinderei, Atelier für bessere Einrahmungen. 421e
Adolf Pottkamp,
Lübberstr. Fernruf 74.

Primer 438f
Frankfurter Aepfelwein
a Liter 40 Pfg.
empfiehlt
Wilhelm Scharff.

Milchsetten
in großer Auswahl bei
Heinrich Rolting,
419f Steinguthandlung.

Prima neue
Matjes-Heringe
empfiehlt bestens 430f
Frau Ida Werner.

Matjesheringe.
Allerfeinste 436f
Castlebay-Matjes-Heringe
vom Jung-Fang
empfiehlt
Wilhelm Scharff.

Rote Grütze
zur schnellen Bereitung eines feinschmeckenden Puddings.
420f **Heinrich Rolting.**

Prima
Emmenthaler Schweizerkäse
Gouda-, Rahmkäse
Rieheimer Käse
Harzkäse 404f
empfiehlt
Frau Ida Werner.

Schützenhof.

Dienstag, den 25. Juni:

Grosses Militär-Konzert

des gesamten Trompeter-Corps der roten Husaren aus Rathenow unter persönlicher Leitung und Mitwirkung des Herrn Stabstrompeters C. Koch.

Mitbenutzung der Aida und Heroldstrompeten.

Anfang 8½ Uhr. **Eintrittspreis 50 Pfg.**

„Neptun"

Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, dass wir unsere von dem verstorbenen Herrn Wilhelm Höpker verwaltete Agentur dem

Herrn Otto Cramer in Herford

übertragen haben.

Köln, im Juni 1901. 450f

Die Subdirektion: Hugo Herwart.

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige die „Bielefelder Straße Nr. 489 belegene **Besitzung** meines verstorbenen Schwagers **Wilh. Höpker**" unter der Hand zu verkaufen und ersuche ich etwaige Kaufliebhaber sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Die Besichtigung des Hauses ist gestattet wochentags von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags.

Herford, den 24. Juni 1901. [453f

Der Vormund der Erben Wilh. Höpker.
Karl Arnold.

Dienstag
den 25. Juni
Haupt-Versammlung
Ortsgruppe Herford.
Tagesordnung:
1. Abänderung der Ortsgruppensatzungen.
2. Wahl von 2 Kassenführern
3. Verschiedenes 458
Um vollzähliges Erscheinen ersucht.
Der Vorstand.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Eine Parterre-Wohnung von 4—5 Räumen nebst Zubehör im Preise von 280 M zum 1. Oktober anderweitig zu vermieten. 45

C. Schiermeyer
Gärtner.

Freundliche Wohnung
3—4 Räume per 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Bäcker **Möller** am Rennthor.

Freundl. Wohnung
abgeschlossene Etage mit Zubehör und Garten in gesunder Lage preiswert zu vermieten per Juli oder später. 45
Auskunft erteilt
Otto Marcus.

Eine Wohnung
von 4 Räumen nebst Zubehör in der Nähe des Rennthors zu mieten.
Zu erfragen in der Exp. d. Z. unter F. S.

Ein Lehrer sucht sofort
möbliertes Zimmer
möglichst mit vollständiger Pension. Suchender wäre auch bereit Privatstunden zu geben.
Gefl. Offert. an d. Exp. unter 440f an d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Stellungen

Sofort ein jüngerer gewandter
Schreiber
gesucht. 446
Königl. Badeverwaltung
Bad Oeynhausen, 24. Juni

Eine gut fondierte Lebens-, Volks-, Haftpflicht- und Einbruchs-Diebstahl-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht gegen hohe Provision an allen Plätzen **geeignete Vertreter.** [381

Gustav Westerhold
Minden i. W.,
Bäckerstraße Nr. 4.

Zur Führung eines besseren bürgerlichen Haushalts wird eine in allen Hausarbeiten erfahrene 414
Person
zum 1. Oktober gesucht. Angebote u. Nr. 845 an die Exp. d. Bl.

Ein propperes, tüchtiges
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn sofort oder später gesucht. Nachzufr. unter 415f in der Exp. d. Ztg.

Prompte Zustellung aller Zeitschriften.
Adolf Pottkamp,
Lübberstr. Fernruf 74.

Detmolder Verlosung.

Ziehung am 25. u. 26. Juli d. J.

2000 Gewinne im Gesamtwerte von 22,500 Mk.

5 Gewinne zu je 1000 Mk. u. s. w.

Lose à 1 Mark, 11 Lose für 10 Mk.

sind zu haben in der

Geschäftsstelle der Herforder Zeitung f. Stadt u. Land

381f **Herford.**

Nach Auswärts gegen Nachnahme.

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher.
421
Adolf Pottkamp,
Lübberstr. Fernruf 74.

Harzkäse
(vorzüglich durchgohren) 8 St. 25 Pfg.
422f **Heinrich Rolting.**

Prima
Holländer Rahm-Käse
Rieheimer-Käse
Harzkäse
Limburger-Käse
empfiehlt 437f
Wilhelm Scharff.

Wäscheglanz
Glanz Plätöl 401f
giebt der Wäsche einen unvergleichlich schönen Glanz und blendende Weiße, a Glas 40 Pfg.
M. Klaaßen Nachf.,
Fernsprecher Nr. 98.

Tafelbutter, tgl. frisch 10 Pfd.-Colli 7 M., 6 Pfd. Colli 4.30.
Krämer Tilsit 66, via Breslau.

Bücher und Musikalien.
Adolf Pottkamp,
Lübberstr. Fernruf 74.

Agentur-Verzeichnis

der

Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Elverdissen . . .	Herr	Gustav Wellhölter.
Laar u. Hollinde .	„	Bohnenkamp.
Enger	„	Hch. Kuhlmann.
Spenge	„	H. Nottelmann.
Westerenger . .	„	Kreft.
Löhne	„	Auktionator Temke.
Krell, Menningh üffen, Ostscheidt, Befebruch, Büschen Werste, Eidinghausen	„	Wilh. Nolte.
Oetinghausen II	„	Edeler.
Obernbeck, Ellerbusch,	„	Hüske.
Kirchlengern . .	„	Rixe.

Ferner befinden sich Agenturen in:

Oetinghausen I, Lippinghausen, Herringhausen.